

Die süßen Blechbläser

KONZERT Das Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam zwischen Klassik und Kochbuch

Das Collegium musicum Potsdam ist Falkensee seit Jahren auf besondere Weise verbunden. Am Sonntag spielen die Musiker in der Heilig-Geist-Kirche.

Von Marlies Schnaibel

POTSDAM/FALKENSEE | „Die Triole breiter“, „sehr, sehr spätes Sechzehntel“, „vier vor 21“. Es klingt ein bisschen wie eine mathematische Geheimsprache, wenn Knut Andreas an seinem Arbeitsplatz steht. Aber der Mann hat einen Taktstock in der Hand und dirigiert ein Orchester. Und die 65 Frauen und Männer, die da im Probenraum sitzen und das Collegium musicum Potsdam bilden, wissen genau, was ihr junger Chef will. Also noch mal von vorn. Und noch mal. Und noch mal.

Dieses Noch-Mal hat das Orchester weit gebracht. 1945 als SWPO, als Sinfonieorchester der Werktätigen Potsdams, gegründet, steht es heute besser denn je da. Mit einem anspruchsvollen Jahresprogramm will es auf sich aufmerksam machen. In Potsdam und in Falkensee. Denn der Stadt Falkensee sind die Musiker seit Jahren eng verbunden, geben so den Falkenseern die Möglichkeit, neben vielen Kammermusikensembles auch Musik im XXL-Format zu erleben. In dieser Woche ist es wieder so weit. Für ihr erstes großes Konzert des Jahres haben die CMP-Musiker drei Werke aus dem 20. Jahrhundert ausgesucht. Von Chorgründer Hans Chemin-Petit spielen sie festliche Musik, die 1944 uraufgeführt worden war und für die sie sich Bläser-Verstärkung geholt haben.

Von Paul Graener erklingt Opus 22 „Aus dem Reiche des Pan“. „Deutsche Impressionisten sind selten“, weist Knut Andreas auf musikalische Besonderheiten Graeners hin. Der Dirigent hat über diesen Berliner Komponisten promoviert. Das Erbe Graeners ist nicht wegen seiner Musik kompliziert, sondern wegen seiner politischen Karriere: Graener trat früh in die NSDAP ein, war

Musikalische und kulinarische Leckerbissen



Musizieren und genießen: Das Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam legte ein Kochbuch auf.

FOTO: ANDRÉ BÖHM

lange Vizepräsident der Reichsmusikkammer. Knut Andreas setzt sich seit Jahren mit Aufführungen und CD-Einspielungen dafür ein, den Komponisten unter dem Nazi freizulegen.

Am Wochenende wird als dritter Komponist Ottorini Respighi gespielt, von ihm haben die Potsdamer die Sinfonische Dichtung „Pini di Roma“ von 1924 ausgesucht.

Gewissermaßen dreifach werden die Werke am Wochenende aufgeführt. Freitag gibt es in der Friedenskirche am Weberplatz in Potsdam-Babelsberg die öffentliche Generalprobe, Sonnabend das Konzert an gleicher Stelle und am Sonntag in Falkensee eine weitere Aufführung.

Die führt das Orchester wieder in die Heilig-Geist-Kirche. Hier hatte das Orchester im vergangenen November eine Komposition für Orchester und Saxophon uraufgeführt. „Bei dem Konzert hat für uns alles gestimmt“, schwärmt Dirigent Knut Andreas noch heute, „die Musiker waren gut und das Publikum auch.“ Die Kirche war damals bis auf



Konzentriertes Proben: Wöchentlich treffen sich die Musiker, aus Falkensee gehört Dagmar Müller zum Ensemble. FOTO: MARLIES SCHNAIBEL

den letzten Platz gefüllt.

Das Orchester erhofft sich von solchen Auftritten auch die Möglichkeit, neue Musiker zu gewinnen. Das Collegium musicum Potsdam ist ein Liebhaberorchester. In einer Anzeige hieß es vor Jahrzehnten: Gesucht seien Hausfrauen und Studenten.

Nun, Hausfrauen und Studenten gehören zwar heute auch dazu, aber die berufliche Mischung ist bunter. Die Musiker kommen aus Potsdam und Umgebung. Auch einige Falkenseer haben hier mitgespielt, derzeit ist Dagmar Müller mit ihrer Geige die einzige Falkenseerin in

dem Klangkörper. „Streicher werden immer gesucht, da kann man gar nicht genug haben“, wirbt der Orchesterchef um neue Mitstreiter.

Nach Falkensee kommen die Potsdamer in diesem Jahr noch zwei weitere Male. Am 13. Juni geben sie ein Kinderkonzert. Von Sergej Prokofjew spielen sie das unverwüsthche „Peter und der Wolf“, von Knut Andreas „Von Äpfeln, Blümelein und Instrumenten“. Am Totensonntag, 21. November, führen sie von Paul Graener „Musik am Abend“ und von Henryk Mikolaj Górecki die „Symphonie der Klagelieder“ auf. Für das

Dienstag ist Probenstag

■ Das Sinfonieorchester Collegium musicum Potsdam probt dienstags ab 19.15 Uhr im Bethlehemkirchsaal, Schulstraße 8c in Potsdam-Babelsberg.

■ Das Konzert in der Falkenseer Heilig-Geist-Kirche, Brahmsallee 41, findet am Sonntag, 21. März, statt. Es beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro.

■ Mehr über das Orchester unter www.cm-potsdam.de

vierte Vorhaben der Potsdamer ist die Falkenseer Kirche jedoch zu klein. Die Carmina Burana von Carl Orff wird am 3. Juli auf dem Potsdamer Weberplatz aufgeführt.

Bei seinen Konzerten hat das Orchester nicht nur auf CD gepresste Musik dabei, sondern auch einen anderen Leckerbissen. Es hat ein ganz besonderes Kochbuch zusammengestellt: Die Orchestermitglieder steuerten ihre Lieblingsrezepte bei, André Böhm lieferte die appetitlichen Fotos. Das macht Spaß beim Lesen und Blättern und führt zu der Erkenntnis, dass Blechbläser gern Süßes essen.